

section 12) to perforation 15. This perforation forms tear-off strip 29 which mates with tear-off strip 20 when the mailer envelope is folded and sealed. Tear-off strip 29 can be removed by the recipient, along with tear-off strip 20 when opening the mailer envelope .

Detail Description Paragraph - DETX: [0033] Mailer envelope front ply section 11 comprises perforation 35, parallel to and approximately 1/4 to 3/4, preferably 3/8, inches interior (relative to section 11) to perforation 14. This perforation provides removable tear-off strip 36 which allows removal of strip 36 for opening the folded and sealed mailer envelope by the recipient. In the preferred embodiment shown in FIG. 1, perforation 35 can be formed such that the perforated portion does not span the entire width of the form. Instead, perforation 35 includes a substantially "U"-shaped, or "notched" die-cut 37 centrally formed therein to provide a removable tab in section 11 when tear-off strip 36 is removed. This tab can facilitate removal of contents of the mailer envelope by providing thumb and/or finger access to those contents by the recipient. This perforation 35 having "notched" area 37 is preferably formed as a mirror image to perforation 17 and notch area 21 such that they mate and form aligned perforation lines 17 and 35 on the respective back and front ply sections of the mailer envelope.

Detail Description Paragraph - DETX: [0035] In addition, this mailer envelope front ply section 11 includes die-cut window areas 41, 42, and optionally, 43 which allow viewing of printed information therethrough when the mailer envelope is folded and sealed. Window 41 provides for viewing addressee (recipient) address information; window 42 provides for viewing return address (user address) information; and window area 43 provides for viewing of postal indicia. Window 41 is shown in its preferred configuration as a "stepped" window, i.e., wider in at least one dimension, to accommodate bar-coded information in accordance with certain USPS regulations. Similarly, window 43 is also shown in a preferred "stepped" configuration. The postage indicia window 43, however, is shown in a most preferred configuration having a stepped area in two dimensions. The stepped area which meets perforation 38 provides for a facing identification mark (FIM) to be positioned flush with the top edge of the mailer envelope (perforation 38, when folded and sealed). In addition, a second stepped area can be provided in a perpendicular direction to allow for a 2-dimensional bar-code to be printed. These configurations can be particularly advantageous for use with PC Postage.

CLIPPEDIMAGE= DE004409386A1

PUB-NO: DE004409386A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4409386 A1

TITLE: Reusable envelope for posting letter etc.

PUBN-DATE: September 21, 1995

INVENTOR-INFORMATION:

NAME

COUNTRY

DAUMANN, RAINER DIPL ING

DE

EUR-CL (EPC): B65D027/04; B65D027/06 ABSTRACT:

The envelope (1) has an address window (3). It also has an open window (4) in the envelope, so that the postage stamp (5) is placed on the letter (2), and the franking (6) is also done through this window . The envelope itself is thus not marked and can be reused. The envelope can also have other open windows, e.g. for the address or trademark of the sender, so that the envelope itself is a totally neutral object and can be reused for any purpose whatsoever. The open windows may be round, elliptical or rectangular.



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 44 09 386 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 65 D 27/06
B 65 D 27/04

⑳ Aktenzeichen: P 44 09 386.1
㉑ Anmeldetag: 18. 3. 94
㉒ Offenlegungstag: 21. 9. 95

DE 44 09 386 A 1

㉑ Anmelder:
Daumann, Rainer, Dipl.-Ing., 81369 München, DE

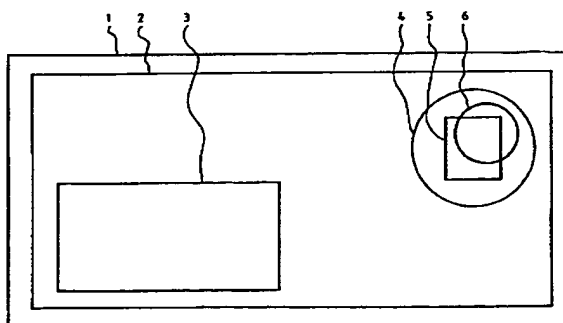
㉒ Erfinder:
gleich Anmelder

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-AS 10 73 848
DE 31 20 647 A1
CH 1 57 687

⑤④ Wiederverwendbarer Briefumschlag

⑤⑦ Nach der Versendung von Briefen, Drucksachen etc. wird der Umschlag (Papierumhüllung) üblicherweise nach dieser einmaligen Verwendung weggeworfen. Der erfindungsgemäße Briefumschlag (1) sieht für das Postwertzeichen (5) (z. B. Briefmarke) ein offenes Fenster (4) im Briefumschlag (1) vor, so daß das Postwertzeichen (5) direkt auf den Briefinhalt (2) geklebt wird und die Entwertung (6) auch durch dieses Fenster (4) erfolgt. Dadurch wird der Briefumschlag (1) nicht beeinträchtigt und kann wiederverwendet werden. Vorteilhaft ist die Dokumentation des Poststempels (6) direkt auf dem Inhalt (2) statt auf der Hülle (1). Durch das Fenster (4) ergibt sich eine Gewichtsersparnis und eine indirekte Werbefläche mit (wegen der Wiederverwendung) erweiterter Verbreitung.



DE 44 09 386 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 07. 95 508 038/419

3/28

Für die Versendung von Briefen, Drucksachen, etc. werden vorzugsweise rechteckige Papierumhüllungen (Briefumschläge) verwendet, die üblicherweise nach einmaliger Verwendung weggeworfen werden. Dabei machen diese Umhüllungen meist die Hälfte des Gesamtpapieraufwandes einer Brief- bzw. Drucksachensendung aus. Dies ist eine volkswirtschaftliche Verschwendung und eine Belästigung des Adressaten mit Müll. Die Wiederverwendung wird einzeln oder gemeinsam verhindert durch Absenderbeschriftung, Adreßbeschriftung, Postwertzeichenbeklebung, Postwertzeichenentwertung oder (bei Briefen) übermäßige Zerstörung der Umhüllung beim Öffnen. Vereinzelt Wiederverwendungen durch z. B. Überkleben des Adreß- und/oder Postwertzeichenfeldes führen zu keiner allgemeinen Akzeptanz, diese Lösung ist arbeitsaufwendig und bewirkt eine Gewichtszunahme und ggf. Verteuerung der Sendung.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung einen öfters wiederverwendbaren Briefumschlag zu gestalten, der die vorgenannten Probleme vorteilhaft abstellt.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt gemäß den Merkmalen des Anspruchs 1. Demgemäß wird für das Postwertzeichen (5) ein offenes Fenster (4) im Briefumschlag (1) vorgesehen, welches so bemessen ist, daß es auch den Entwertungsstempel (6) durchlassen kann. Das Postwertzeichen (5) wird erfindungsgemäß auf den Inhalt (2) (Brief, Drucksache, etc.) geklebt, auf welchem nunmehr auch die Entwertung (6) stattfindet. Sind Adresse und Absenderangaben, wie teilweise üblich, auf dem Inhalt (2) im Adreßfenster (3), und ist der Briefumschlag (1), wie teilweise üblich, mit einem Adhäsionsverschluß versehen (wobei Drucksachen postalisch definitionsgemäß offen, bzw. offenbar sind), so kann diese Umhüllung (1), da die Beklebung durch ein Postwertzeichen (5) entfällt und die Entwertungsbestempelung (6) auf dem Inhalt (2) stattfindet, im Normalfall viele Male wiederverwendet werden.

Ein weiterer Vorteil ist eine Gewichtsverminderung infolge eingesparten Hüllenmaterials durch das zusätzliche Fenster (4).

Ein weiterer Vorteil ist die Dokumentierung des Poststempels (6) auf dem Inhalt (2), statt auf der Hülle (1), insbesondere, da viele Briefe, Drucksachen, etc. kein Datum tragen, sondern auf den Poststempel verweisen. Ein weiterer Vorteil kann durch weitere erfindungsgemäße Fenster (4) erzielt werden, in welchen postalische Zusatzmarken (z. B. Einschreiben) auf den Briefinhalt (2) geklebt werden können, so daß sich diese dokumentenähnlichen Marken wie das Postwertzeichen (5) auf dem zugeordneten Briefinhalt (2) statt auf der relativ unwichtigen Hülle (1) befinden.

Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit die zusätzlichen Fenster (4) zu Werbungs- und/oder Informationszwecken zu nutzen, wobei diese z. B. Aufdrucke im Verwendungsfall durch den Inhalt (2) verdeckt sind, so daß die Hülle (1) äußerlich neutral sein kann, was die Akzeptanz zur Wiederverwendung beim Adressaten (Verbraucher) erhöht.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß ein Werbeexemplar, bzw. eine einzige Hülle (1), mehrere Adressaten erreicht, wobei die nachfolgenden nicht adressiert werden müssen, sondern sich zufällig durch die Wiederverwendung ergeben, was werbetechnisch sehr erwünscht sein kann.

Um die Zahl der Wiederverwendungen des erfindungsgemäßen Briefumschlages (1) zu steigern, kann

der Rand der erfindungsgemäßen Fenster (4) verstärkt werden (z. B. doppellagig geklebte Ränder) oder die Hüllen (1) können statt aus Papier aus einem sonstigen Material hergestellt werden.

Der erfindungsgemäße Briefumschlag (1) kann natürlich auch außen Werbung oder Informationen tragen. Hierbei könnte jedoch die Wiederverwendung verkürzt werden, wenn ein Wiederverwender diese Werbung nicht billigt.

Fig. 1 zeigt schematisch die Größenverhältnisse an einem typischen Ausführungsbeispiel.

In einem Briefumschlag (1) befindet sich der Briefinhalt (2), üblicherweise ein Blatt Papier, zweimal gefaltet, also dreilagig.

Dieser Briefumschlag (1) besitzt zwei Fenster. Zum einen das Adreßfenster (3), welches mit durchsichtigem Material verschlossen sein kann, und zum anderen das erfindungsgemäße Zusatzfenster (4), bzw. Postwert-/entwertfenster, welches offen sein muß.

Auf dem Briefinhalt (2) befinden sich zum einen Adresse und Absenderangaben, welche lagemäßig mit dem Adreßfenster (3) übereinstimmen. Zum anderen kann der Absendende entweder vor dem Einstecken des Inhalts (2) auf diesen an die vorgesehene Stelle ein Postwertzeichen (5) kleben, oder er kann dies nach dem Einstecken in die Hülle (1) durch das erfindungsgemäße Fenster (4) tun. Die Entwertung erfolgt dann ebenfalls durch das erfindungsgemäße Fenster (4) üblicherweise mit einem Entwertungsstempel (6), so daß im Normalfall die Hülle (1) nicht beeinträchtigt wird und wiederverwendet werden kann.

Patentansprüche

1. Wiederverwendbarer Briefumschlag, vorzugsweise mit Adreßfenster (3) und (falls verschließbar) Adhäsionsverschluß, dadurch gekennzeichnet, daß für Postwertzeichen (5) mindestens ein offenes Fenster (4) im Briefumschlag (1) vorgesehen ist, so daß sich das Postwertzeichen (5) nicht auf dem Briefumschlag (1) sondern auf dem darin befindlichen Inhalt (2) (Brief, Drucksache, Einschreiben, etc.) befinden kann, und die ggf. Entwertung dieses Postwertzeichens (5) durch Stempel (6), etc. vorzugsweise auf dem Inhalt (2) und nicht auf dem Briefumschlag (1) stattfindet.

2. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für Zusatzmarken, bzw. Aufkleber, wie z. B. Einschreiben, etc. weitere Fenster (4) vorgesehen sind.

3. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsgemäßen Fenster (4) kreisrund, rundlich (z. B. ellipsoid), viereckig oder vieleckig, mit eckigen und/oder gerundeten Ecken oder sonst einer dem Postwertzeichen (5) und/oder Entwertungsstempel (6) zweckdienlichen Form ausgeführt sind.

4. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ränder der erfindungsgemäßen Fenster (4) verstärkt sind.

5. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die nach Entnahme des Inhalts (2) in den erfindungsgemäßen Fenstern (4) sichtbaren Flächen zu Werbe- und/oder Informationszwecken verwendet werden.

6. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf diesem Hinweise zu dessen Gebrauch stehen.

7. Wiederverwendbarer Briefumschlag nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß dieser Umschlag (1) aus Papier und/oder aus sonstigen Materialien hergestellt ist. 5

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

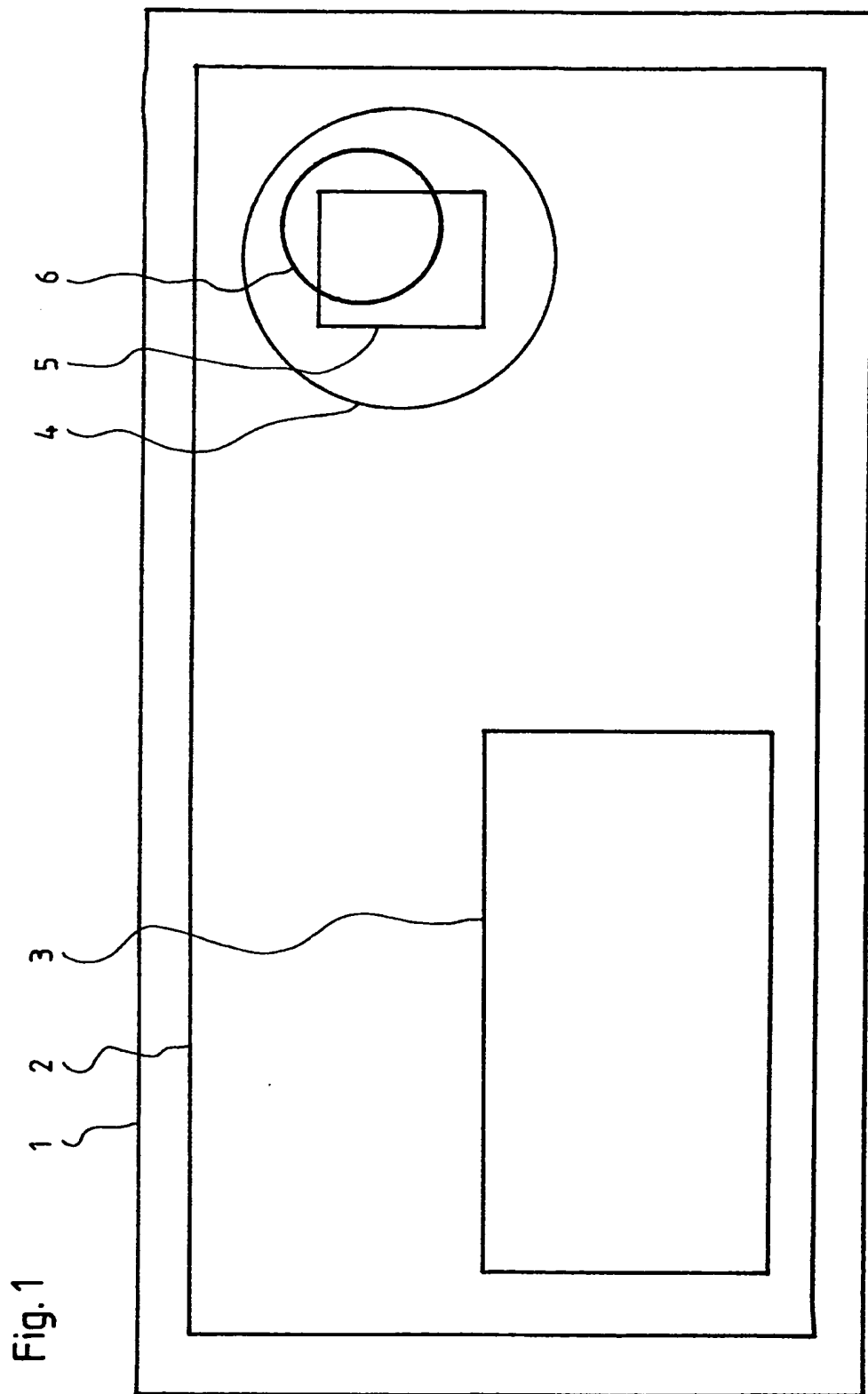


Fig. 1